

# PRESS-RELEASE

PRESSEINFORMATION

27. Mai 2019

## **Eichenprozessionsspinner – Gefahr für Wald und Mensch**

### **Starker Befall der Eichen auf dem Bopparder Hamm**

Der Eichenprozessionsspinner (*Thaumetopoea processionea* Lepidoptera) tritt in warm-trockenen Regionen auf und bevorzugt lichte Eichenwälder, Bestandesränder und Einzelbäume. In Trockenjahren wie 2018 kommt es zu Massenvermehrungen der Raupen dieses nachtaktiver Schmetterlings, die jetzt auch für einen Befall der kleinen Eichen auf dem Bopparder Hamm gesorgt haben.

Eine Bekämpfung war in der Vergangenheit allerdings nicht notwendig. Seit 1995 ist eine starke Zunahme dieses früher seltenen Schmetterlings zu verzeichnen. Neben den Fraßschäden liegt die eigentliche Schadwirkung des Eichenprozessionsspinners in den gesundheitlichen Auswirkungen der giftigen Raupenhaare auf den Menschen. Diese verursachen Allergien und gesundheitliche Beschwerden, die während des gesamten Jahres auftreten können.

Die Verpuppung des Eichenprozessionsspinners erfolgt Ende Juni/Anfang Juli in dicht aneinandergedrängten Kokons im Gespinnstnest. Die Puppenruhe dauert drei bis fünf Wochen. Die Nester können mehrere Jahre als feste Gebilde aus Spinnfäden, Raupenkot, Häutungsresten und Puppenhüllen erhalten bleiben. Die Gefahr von Allergien beim Menschen bleibt dabei weiter bestehen.

Winzer und Wanderer, vor allem auch Kinder und Hunde, sollten möglichst jeglichen Kontakt vermeiden, denn Raupen-Dermatitis und Allergien durch den Eichenprozessionsspinner sind nicht ungewöhnlich.

### **Giftige Raupenhaare**

Die Raupenhaare des Eichenprozessionsspinners stellen eine akute gesundheitliche Gefährdung für den Menschen dar. Ab dem dritten Larvenstadium wachsen den Raupen sehr feine Brennhaare, die leicht brechen und bei günstiger Witterung durch Luftströmungen über weite

Strecken getragen werden. Da die alten Larvenhäute nach der Häutung in den „Nestern bleiben“, besitzen diese ebenfalls eine hohe Konzentration an Brennhaaren.

### **Dauer der Gefährdung**

Die akute Gefahr ist während der Raupenfraßzeit des Schädlings am größten. Alte Gespinnstnester des Eichenprozessionsspinners, ob am Baum haftend oder am Boden liegend, stellen eine anhaltende Gefahrenquelle dar. Da die Raupenhaare eine lange Haltbarkeit besitzen, reichern sie sich über mehrere Jahre in der Umgebung, besonders im Unterholz und im Bodenbewuchs, an. Sie bleiben an Kleidern und Schuhen haften und lösen bei Berührungen stets neue allergische Reaktionen aus.

Weitere Informationen unter:

### **Pro Rheintal e. V. Bürgernetzwerk**

Frank Gross, 1. Vorsitzender  
Simmerner Straße 12  
56154 Boppard  
Tel. 06742 801069-0  
Fax 06742 801069-1  
E-Mail: [info@pro-rheintal.de](mailto:info@pro-rheintal.de)  
[www.pro-rheintal.de](http://www.pro-rheintal.de)

Frei zur Veröffentlichung / Belegexemplar erbeten



Bild 1: Diese Eichen auf dem Bopparder Hamm sind von Eichenprozessionsspinnern befallen.



Bild 2: Die befallenen Eichen werden förmlich aufgefrassen, doch gefährlicher sind die möglichen Folgen für den Menschen – deshalb Vorsicht auch auf dem Bopparder Hamm!